



S P I T E X

Hilfe und Pflege zu Hause

Jahresbericht

2015

SPITEX VERBAND GRAUBÜNDEN

Halbwind-Kurs

Der Halbwind-Kurs ist der schnellste Kurs beim Segeln. Der Wind fällt genau im rechten Winkel von der Seite ein. Das Schiff muss nicht gegen den Wind fahren und mit viel Zeitverlust aufkreuzen. Es hat aber auch keinen Windwiderstand wie beim Vor-dem-Wind-Kurs. Der Halbwind-Kurs ist nicht nur die schnellste Art beim Segeln, sondern auch die angenehmste, weil sich die Neigung zum Wasser (Krängung) im Rahmen hält.

Sie werden sich fragen, was hat das mit Spitex zu tun? Ist die gute Frau unter die Segler gegangen? Die Antwort lautet: «Viel und Nein».

Mein erster Arbeitstitel für diesen Jahresbericht hiess: mit voller Kraft voraus. So waren wir das letzte Jahr eigentlich auch unterwegs. Aber nur eigentlich. Denn mit «volle Kraft voraus» meint man in der Seemannssprache das Kommando von der Brücke an den Maschinenraum, die Maximaldrehzahl aus den Motoren herauszuholen. Das bei mir assoziierte Bild zeigt einen grossen schwerfälligen Frachter mit einem enormen Brems- und Lenkweg, der sich mit viel Lärm und Getöse durch den Ozean wälzt. Das sind nicht wir.

Wir sind schnell, schnittig, unabhängig. Unsere Entscheidungswege sind kurz. Wir reagieren rasch und unkompliziert auf eine neue Situation. Wir können uns anpassen, auch ohne angepasst zu sein. So wie eine Segeljacht eben. Das ist das Bild von der Spitex, das mir gefällt. Deshalb lautet das allgemeine Credo: Wir segeln durch den Ozean des Gesundheitswesens auf Halbwind-Kurs.

Halbwind-Kurs bei der Besetzung der neuen Geschäftsstelle

Seit Tino Morell uns sein Ausscheiden als Geschäftsführer des Spitex Verbandes Graubünden angekündigt hat, gab es für mich einen Wunschkandidaten. Der Vorstand ist glücklich, mit **Mario Evangelista** als neuen Geschäftsführer über einen im Bündner Gesundheitswesen profilierten Fachmann zu verfügen. Mario Evangelista führt die Geschäftsstelle im Mandat. Das gibt ihm und uns eine grosse Flexibilität.

Auch bei der Ausschreibung der Assistenzstelle des Geschäftsführers gingen viele gute Bewerbungen ein. Als sich **Monika Schnoz** bei uns vorgestellt hatte, funkte es sofort. Nach einigen Wochen seit Beginn der Arbeiten in der neuen personellen Besetzung kann ich mit Überzeugung sagen, dass wir im Vorstand mit Mario Evangelista und Monika Schnoz eine gute Wahl mit viel Potential getroffen haben.

Halbwind-Kurs bei der Wahl der Büroräumlichkeiten

Seit dem 1. Januar 2016 hat die Geschäftsstelle des Spitex Verbandes Graubünden seinen Sitz an der Gartenstrasse in Chur. Die Büroräumlichkeiten sind an diejenigen der Spitex Chur angegliedert. Der grosse Vorteil dieser Lösung ist der enge Kontakt und Austausch mit einer Basisorganisation. Die Geschäftsstelle des Verbandes soll am Puls der operativen Tätigkeiten angesiedelt sein. Dass auch die Anliegen der übrigen, ausserhalb von Chur tätigen Spitex-Organisationen in unsere Arbeit Eingang finden, gewähren die Vorstandsmitglieder **Corina Schnoz**, Geschäftsleiterin Spitex Foppa und Vertreterin des SVGR in der OdA G+S, sowie **Roman Stähler**, Geschäftsleiter Spitex Viamala, Vizepräsident SVGR und Vorsitzender der Fachkonferenz GL. Beide Vorstandsmitglieder leisten für den Spitex Verband hervorragende Arbeit.

Ein weiterer grosser Vorteil betrifft die damit gewonnenen Synergien mit der Spitex Chur. Diese stellt die Büroräumlichkeiten, die gesamte Einrichtung und der SVGR kann als Untermieter auch die weitere Infrastruktur der Spitex Chur wie Sitzungszimmer oder Kaffeeraum mitbenutzen.

Halbwind-Kurs bei der Spitexfinanzierung

Gebetsmühlenartig prangern wir im Vorstand seit Jahren die heutige Spitexfinanzierung an. Wie systematisch falsch diese ist, hat sich anhand der provisorisch errechneten Tarife im letzten Sommer gezeigt. Basierend auf der Leistungsmenge 2014 hätten mit den provisorisch errechneten Beiträgen im 2016 lediglich 6 von 19 Spitex-Organisationen ihre Kosten ohne zusätzlichen Deckungsbeitrag der Gemeinden decken können. Glücklicherweise konnte dieses Szenario durch eine Neuberechnung abgewendet werden.

Die drohende Verknappung der finanziellen Mittel hat uns veranlasst, am Spitextag medienwirksam auf unsere Situation aufmerksam zu machen. Vom 26. August 2015 bis zum 7. September 2015 wurden rund um das Grossratsgebäude grössere und kleinere grüne, blaue und weisse Punkte auf dem Asphalt angebracht. Insgesamt waren es 4'738 Punkte. Jeder Punkt für einen von der gemeinnützigen Spitex betreuten Kunden oder Kundin. Mit dieser «Punkte-Aktion» während der Augustsession haben wir den Grossrätinnen und Grossräten aufzeigen wollen, was die gemeinnützige Spitex tagtäglich leistet und dass diese Leistungen nicht zum Nulltarif zu haben sind. Die vielen positiven Rückmeldungen haben uns gefreut. Inwieweit diese ernst gemeint und nicht lediglich Lippenbekenntnisse waren, wird sich spätestens an der Junisession 2016 zeigen. Dann wird der in der Februarsession 2016 eingereichte Auftrag von **Johannes Pfenninger**, Grossrat und Präsident der Spitex Viamala, behandelt werden. In diesem Auftrag wird die Anpassung der Spitexfinanzierung gefordert.

An dieser Stelle: Vielen Dank Johannes Pfenninger und allen Grossräten, die mitunterzeichnet haben. Mein Dank geht aber auch an **Bernadette Jörimann** (Geschäftsführerin Spitex Chur) und **Michael Widrig** (Geschäftsführer Spitex Fünf Dörfer), die im Auftrag der FaKo GL den Spitextag 2015 organisiert und mit vielen Basismitarbeitenden aus verschiedensten Regionen dafür gesorgt haben, dass der Spitextag 2015 zu einem Erfolg wurde.

Halbwind-Kurs bei der Ausbildung von Fachpersonal

Der Fachkräftemangel beschäftigt uns schon seit vielen Jahren. Im Bereich FaGe ist eine Besserung in Sicht. Gemäss Statistiken sei der FaGe Beruf der von jungen Frauen am häufigsten gewählte Beruf. In diesem Zusammenhang freuen wir uns, dass **Livia Benesch**, die Gewinnerin der kantonalen Berufsmeisterschaften für Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit (FaGe), bei der Spitex (Spitex Imboden) arbeitet. Livia Benesch wie auch die Geschäftsführerin **Patricia Brenn** und die Bereichsleiterin Pflege **Gabriela Hohl** haben mit ihrem ganzen Team bewiesen, dass die Spitex die besten Ausbildungsplätze bieten kann. Wir hoffen, dass sich diese Erkenntnis auch bei der Ausbildung HF Pflege durchsetzen wird und die Spitex bei der

Zuteilung von Absolventinnen der HF Pflege fürs Praktikum im 3. Jahr in Zukunft in Graubünden nicht aussen vor bleibt. Im Namen des Vorstandes des SVGR gratulieren wir Livia Benesch und der Spitex Imboden ganz herzlich!

Segel einholen

Nachdem wir das letzte Jahr gut unterwegs waren, gilt es im neuen Jahr jenen den Dank auszusprechen, die den gewählten Kurs gehalten haben.

Mein grosser Dank im Namen des Vorstandes aber auch stellvertretend für alle Basisorganisationen geht an **Tino Morell**. Unser langjähriger Geschäftsführer hat bis zur letzten Minute seiner beruflichen Tätigkeit vollen Einsatz gebracht. Es war eine Freude und eine Ehre mit ihm die vergangenen Jahre zusammen arbeiten zu dürfen.

Deshalb: Danke, Tino. Du hast die Spitex in Graubünden massgeblich mitgeprägt. Als Mann der ersten Stunde zusammen mit **Ida Maissen** hast Du unserer Organisation ein Gesicht gegeben. Du hast zusammen mit vielen anderen Protagonisten die Spitex in Graubünden zu dem gemacht, was sie ist. Eine Erfolgsgeschichte.

Ein weiterer Dank geht an die Vorstandsmitglieder **Roman Stähler**, **Corina Schnoz**, **Johanna Weiss** und **Gabriela Tomaschett-Berther**. Mit den genannten Persönlichkeiten verfügt der Spitex Verband Graubünden über einen starken Vorstand. Jedes Mitglied bringt seine Sichtweisen ein. Das führt zu wertvollen Diskussionen. Es ist diese genetische Vielfalt, die uns weiterbringt.

Mein Dank geht auch an die kantonalen Behörden, insbesondere an Regierungsrat **Dr. Christian Rathgeb**, DJSG-Sekretär **Claudio Candinas** und den Vorsteher des Gesundheitsamtes **Dr. Rudolf Leuthold**. Ihnen und all Ihren Mitarbeitenden danken wir ganz herzlich. Auch wenn wir nicht immer einer Meinung sind, beide Seiten haben das gleiche Ziel. Die Spitex als systemrelevante Versorgungsgrösse im Bündner Gesundheitswesen zum Wohle der Bevölkerung zu stärken und weiter zu entwickeln.

Mit Halbwind-Kurs in die Zukunft

Am Schluss des Jahresberichtes darf natürlich der Blick in die Zukunft nicht fehlen. Industrie 4.0 und Digitalisierung sind Themen, die mich tagtäglich beschäftigen. Was bedeutet diese digitale Revolution für die Spitex im Besonderen? Braucht es unsere Dienstleistungen in Zukunft noch? Werden Roboter Pflegeleistungen erbringen, wie diese in japanischen Restaurants bereits erfolgreich Nudelsuppe kochen und servieren oder im amerikanischen Silicon Valley Polizeiaufgaben mit Erfolg übernehmen? Müssen unsere Mitarbeitenden noch tagtäglich zu den Kunden nach Hause oder lassen sich in Zukunft über einen Bildschirm zusammen mit dem Roboter die Pflege und die hauswirtschaftlichen Arbeiten koordinieren? Wie ändern sich die Aufgaben der Ärzte? Brauchen wir in Zukunft noch Hausärzte oder übernimmt unser Smartphone oder ein anderes elektronisches Gerät die totale Überwachung unserer Vitalfunktionen sowie die Diagnosestellung mit Therapie- und Medikamentenempfehlung? Braucht es noch Apotheken oder werden diese Daten direkt einem Versandunternehmen elektronisch übermittelt und uns per Drohne zugestellt? Ich könnte hier noch munter weiter fabulieren. Fakt ist, dass dies alles auf uns zukommen wird und zwar in Lichtgeschwindigkeit. Was ist die Erkenntnis daraus? Gestützt auf den immer grösser werdenden Kostendruck dürfen wir uns dieser Entwicklung nicht verschliessen. Im Gegenteil. Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen wir mit Halbwind-Kurs weitersegeln und jene technischen Errungenschaften für uns übernehmen, die uns weiterbringen.

Den richtigen Schritt haben wir deshalb dieses Jahr mit dem freiwilligen Beitritt zum Verein eHealth Südost gemacht. Nur wenn es gelingt, alle Behandelnden zum Mitmachen bei der künftigen Plattform für den notwendigen Austausch von elektronischen Patientendossiers zu überzeugen, werden wir erfolgreich die ersten Vorboten der allerneusten Technologien auch richtig zum Wohl der Patienten einsetzen können.

Ich freue mich darauf.

Barla Cahannes, Präsidentin

Steht der Jahresbericht an, stellt sich jedes Jahr die gleiche Frage: Soll nur die Vergangenheit im Sinn des üblichen Tätigkeitsberichtes betrachtet oder soll Grundsätzliches beleuchtet und damit auch ein Blick in die Zukunft gewagt werden? Auch für den 15. Jahresbericht des Arbeitgeber- und Fachverbandes SVGR steht der Schreibende vor dieser Frage. Er hat sich, da es sein letzter Jahresbericht für den SVGR ist, dafür entschieden, das Eine zu tun und das Andere nicht zu lassen und auch einen Blick in die weiter zurückliegende Vergangenheit zu wagen.

Die neuere Geschichtsschreibung zur Spitex in Graubünden beginnt sozusagen mit dem kantonalen Spitex-Konzept aus dem Jahr 1989. Damals waren im Kanton noch rund 90 Vereine in der ambulanten Pflege und Betreuung tätig. Sie nannten sich nicht Spitex-Organisation, sondern zum Beispiel «evangelische Familienhilfe X», «katholischer Hauswirtschaftsverein Y» oder «Gemeindekrankenpflege Z». Die Krankenversicherer zahlten zu jener Zeit noch gar nichts an die Spitex-Leistungen oder dann freiwillig einen bescheidenen Beitrag von einigen wenigen Franken pro Stunde.

Grundsatzforderungen bleiben dieselben wie vor 25 Jahren

Seither haben die Spitex und das Gesundheitswesen im Allgemeinen grosse Umwälzungen erlebt. Die Entwicklung bis hin zu den heute bestehenden 19 Spitex-Organisationen war gewaltig. Und trotzdem – werden die Akten der damaligen Zeit eingesehen – sind viele der dort aufgeführten Ziele, Probleme und Forderungen auch heute noch hoch aktuell. Verschiedene Texte könnten heute wiederum aufgelegt werden und kaum jemand würde merken, dass sie 25 Jahre alt sind (was der Problemlösungsfähigkeit im Gesundheitswesen wohl ein nicht so gutes Zeugnis ausstellt!).

Die Forderung nach verstärkter Kooperation und nach Fusion der Leistungserbringer wurde damals schon gestellt. Das Postulat «ambulant vor stationär» (oder wie es damals hiess: die ambulante Versorgung muss Vorrang haben vor der stationären Versorgung) war dazumal bereits hoch aktuell. Auch die Frage, wer denn verantwortlich sein sollte für die ambulan-

ten Leistungen und wer in welchem Ausmass denn die Kosten finanziert, stand wie ein Damoklesschwert im Raum. Und auch Themen wie Anspruchsmentalität, Selbstverantwortung, Zentralisierung der Spitzenmedizin oder Output- statt Defizitfinanzierung wurden eingebracht.

Spitex ist KMU

Auch wenn die grundlegenden Fragen offenbar immer noch nicht gelöst und dieselben sind, hat sich die Branche Gesundheitswesen natürlich sehr stark verändert. Dies gilt auch und insbesondere für die Spitex. Spitex 2015 ist mit Spitex 1990 nicht mehr vergleichbar. Spitex 2015 heisst vollwertige Leistungserbringer, hohe Qualität, Einsatz rund um die Uhr, Schnittstellen-Optimierung zu Ärzten und stationären Leistungserbringern, Behauptung am Markt, Optimierung des Informationsflusses, Marktbearbeitung usw. Ein erfolgreicher Spitex-Betrieb muss heute wie jedes KMU professionell geführt werden und vorausschauend agieren.

Die Schwerpunktthemen 2015 zeigen das denn auch deutlich. Im Berichtsjahr dominierten Themen wie der Ausbau des betreuten Wohnens, der kundenorientierte Leistungsausbau, eHealth, das Spannungsverhältnis erwerbswirtschaftliche/gemeinnützige Spitex-Organisationen bzw. die Öffentlichkeitsarbeit, die weitere Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten für die Spitex-Betriebe und die Herausforderung, genügend qualifiziertes Personal zu rekrutieren und wie in den letzten Jahren immer wieder natürlich das Thema «Finanzierung der Spitex».

Kooperation und/oder Konkurrenz

Das Verhältnis der gemeinnützigen zur erwerbswirtschaftlichen Spitex wird auch weiterhin eines der grossen und wichtigen Themen bleiben, mindestens in den dichter besiedelten Regionen Graubündens. Bis zu welchem Punkt muss die Kooperation gehen, damit das Wohlergehen der Kundinnen und Kunden im Vordergrund steht (was ja immer die oberste Maxime sein sollte)? Wo beginnt der Konkurrenzgedanke zu spielen? Was kann ausgelagert werden? Mit der sogenannten Felder-Studie, die der Schweizer Verband der privaten Spitex-Organisationen ASPS im Berichtsjahr in Auftrag gegebenen hat, dürfte auch die Diskussion zur Ausschreibung von Leistungs-

aufträgen durch die Gemeinden und zur Finanzierung der Leistungen neu aufgerollt werden. Die Öffentlichkeitsarbeit gewinnt dadurch weiter an Bedeutung. Die im Vorjahr neu gestaltete Website des SVGR mit ausgebautem und weiter auszubauendem Aktualitätenteil ist auch Folge dieser Entwicklung.

Die vor noch nicht allzu langer Zeit bestehende (oder nur so empfundene?) «Konkurrenz» zu Pflegeheimen und Spitälern ist glücklicherweise Geschichte. Heute wird richtigerweise in die entgegengesetzte Richtung gezogen – das Ziel heisst integrierte oder mindestens eng kooperierende Dienste. Das im Jahr 2014 eingeführte und 2015 ausgebaute System OPAN, mit dem Spitäler, Kliniken und Ärzte wie auch Privatpersonen direkt online Anmeldungen bei der Spitex platzieren können, leistet hier einen nicht zu unterschätzenden Beitrag. Die enge Zusammenarbeit bei der Patientenübergabe und die Optimierung der Abläufe zwischen den diversen Leistungsanbietern ist weiterhin eine der grossen Herausforderungen für die Spitex und alle andern Leistungserbringer.

eHealth

Einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Abläufe, zur Vereinfachung des Informationsflusses und zur Kosteneinsparung wird das elektronische Patientendossier bringen. Die Vorarbeiten dazu sind in Graubünden im 2015 aufgenommen worden und im laufenden Jahr wird ein Trägerverein gegründet, dem sich die Bündner (und die Glarner) Spitäler und Heime anschliessen werden respektive gemäss dem im Juni 2015 verabschiedeten Bundesgesetz anschliessen müssen, da sie bis 2017 zwingend eine Plattform benötigen, um das ePatientendossier bewirtschaften zu können. Für Ärzte und die Spitex ist der Anschluss (unverständlicherweise) freiwillig. eHealth ist Zukunft und auch für die Spitex ganz wichtig. Der SVGR hat sich deshalb entschieden, trotz der Freiwilligkeit ab Start mitzumachen; er wird der Trägerschaft beitreten.

Das Dauerthema «Finanzierung der Spitex»

Ja, und dann steht wie seit Jahren und immer wieder das Finanzierungssystem im Fokus. Die letzten verfügbaren Kostenrechnungszahlen der Spitex-

Organisationen haben erstmals seit Bestehen der geltenden Finanzierungsgesetzgebung dazu geführt, dass die Kantons- und Gemeindebeiträge in der Pflege fürs Betriebsjahr 2016 geringer ausfallen als im Vorjahr. So erfreulich die Kostenreduktion ist – die Finanzierung der Pflegeleistungen wird damit für verschiedene Organisationen nicht einfacher. Eine Änderung des Finanzierungssystems für die Spitex (und für die Pflegeheime) wird immer dringender, wenn das heutige Leistungs- und Qualitätsniveau gehalten werden soll. Spitex muss auch weiterhin mit Kantons- und Gemeindebeiträgen mitfinanziert werden können. Die Verbundfinanzierung hat sich bewährt. Ideal wäre eine Gesetzgebung, die einen kantonalen Pauschalbeitrag (zum Beispiel pro Region pro Einwohner) vorsieht und einen Gemeindebeitrag zur Restfinanzierung, der in Abhängigkeit von der regionalen Gesundheitspolitik und den regionalen Strukturen variieren kann und dessen Höhe von den Gemeinden festgelegt wird, die den jeweiligen Leistungsauftrag erteilen. Ein solches Modell verlangt allerdings zwingend danach, dass die Gemeinden bereit sind, die Verantwortung für die ambulante Gesundheitsversorgung zu übernehmen und deren Finanzierung primär von der Gesundheitspolitik und nicht primär von der Finanzpolitik gesteuert wird.

Dank

Die Geschäftsleitung des Spitex Verbandes Graubünden ist per 1. Januar 2016 an Mario Evangelista und an Monika Schnoz übergegangen. Die neuen Geschäftsräume befinden sich an der Gartenstrasse 2 in Chur. Das abgelaufene Jahr war zu einem guten Teil auch geprägt von den Vorbereitungsarbeiten für diesen Übergang. Mir verbleibt, allen Personen zu danken, mit denen ich in der Funktion als Geschäftsleiter des SVGR in den letzten knapp 15 Jahren zu tun hatte. Der Dank gilt insbesondere den Vorstandsmitgliedern, allen Spitex-Basisorganisationen, den diversen Partnerorganisationen und den kantonalen Behörden. Die Lösungsorientierung und der gegenseitige Respekt standen immer im Vordergrund, was heutzutage leider nicht mehr überall selbstverständlich ist und vielleicht zu einem besonderen Merkmal der Spitex gehört. Ich wünsche der neuen Geschäftsleitung und dem SVGR als Ganzes viel Erfolg und so viel Freude bei der Arbeit, wie ich sie erfahren durfte. Spitex hat Zukunft – kein Zweifel!

Tino Morell, Geschäftsleiter

FACHKONFERENZEN UND FACHGRUPPEN

Fachkonferenz Präsidentinnen/Präsidenten

Die Fachkonferenz der Präsidentinnen und Präsidenten hat im 2015 nicht getagt.

Barla Cahannes, Leiterin Fachkonferenz Präsidentinnen/Präsidenten

Fachkonferenz Geschäftsleitungen

Im Jahr 2015 haben vier Fachkonferenzen der Geschäftsleitungen stattgefunden. Die Landsitzung durften wir im Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) in Scuol durchführen. Sie hat uns einen interessanten Einblick in die Organisationsstrukturen des CSEB ermöglicht und eindrücklich aufgezeigt, wie rasch ein Zusammenschluss von verschiedenen Gesundheitsanbietern möglich ist, wenn alle am gleichen Strick ziehen.

OPAN Online-Patientenanmeldung bewährt sich

Die elektronische Vernetzung zwischen den verschiedenen Partnern im Gesundheitswesen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Die Informationswege werden immer schneller. Datenschutz und Datensicherheit sowie Effizienzsteigerung und Zeitgewinn sind wichtige Erfolgsfaktoren in Bezug auf den stetig steigenden Kostendruck.

Die Bündner Spitex-Organisationen haben diesen Trend frühzeitig erkannt. Das sichere Online-Anmeldetool OPAN der gemeinnützigen Spitex-Organisationen hat sich bestens bewährt. Von den Partnern wird das Tool geschätzt, weil die Zuweisung zur zuständigen Spitex-Organisation automatisch erfolgt, Personen-Daten verifiziert werden und eine Anmeldung jederzeit möglich ist. Am meisten genutzt wurde das Tool vom Kantonsspital Graubünden und den beiden Regionalspitälern Ilanz und Thusis sowie von der Zürcher Höhenklinik Davos. Im 2015 erfolgten 486 Anmeldungen via OPAN, davon sind 32 % aller Anmeldungen ausserhalb der Bürozeiten eingegangen.

Online-Geschäftsleiter-Forum

Rege genutzt worden ist das Geschäftsleiter-Forum, das auf der Website des Spitex Verbands Graubünden eingerichtet ist. Es ermöglicht Problemstellungen einzubringen und gemeinsam zu diskutieren. Das Forum unterstützt den Wissensaustausch und hilft mit, betriebliche Problemstellungen mit dem branchenspezifischen Austausch effizient zu lösen.

Spitextag 2015 – ein Erfolg

Der diesjährige nationale Spitextag ist unter dem Motto «Qualität» gestanden. Auch die Bündner Spitex Organisationen haben sich an diesem Öffentlichkeitstag engagiert. 4'738 farbige Punkte sind rund um das Bündner Grossratsgebäude auf den Boden geklebt worden. Jeder Punkt stand für einen Spitex-Kunden. Die Präsenz vor Ort von Vertretern der Spitex ermöglichte es, den Austausch mit den Grossrätinnen und Grossräten sowie Regierungsvertretern zu suchen. Die Sicherung der zukünftigen Finanzierung der ambulanten Gesundheitsversorgung stand im Zentrum der verschiedenen Gespräche.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Michael Widrig (Spitex Fünf Dörfer), Bernadette Jörimann (Spitex Chur), Jnes Barblan (Spitex Oberengadin / Engiadin' Ota) und Pia Mathiuet Pasi- ni (Spitex Valposchiavo) ganz herzlich.

Zum Schluss geht ein ganz herzliches Dankeschön an unseren langjährigen Geschäftsleiter Tino Morell. Er war für uns mit seinen sehr fundierten und breiten Fachkenntnissen im Gesundheitswesen stets ein sehr kompetenter und wichtiger Ansprechpartner. Ganz herzlichen Dank für dein Engagement Tino und alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt.

Roman Stähler, Geschäftsleiter Spitex Viamala
Leiter Fachkonferenz Geschäftsleitungen und Vize-Präsident

Fachkonferenz Pflege und Einsatzleitung

Die Fachkonferenz Pflege und Einsatzleitung (FaKo EL/Pflege) ist ein wertvolles und gewinnbringendes Gremium für den Austausch unter den Einsatzleitungen und Pflegeverantwortlichen. Es gelten nämlich nicht nur die

gleichen Rahmenbedingungen für die verschiedenen Spitex-Organisationen, sondern auch die täglichen Aufgaben und Herausforderungen der Einsatzleitungen und Pflegeverantwortlichen gestalten sich sehr ähnlich. In der FaKo EL/Pflege können miteinander Lösungen erarbeitet werden, die für alle hilfreiche Grundlagen darstellen. So profitieren wir gegenseitig von den Erfahrungen der Kolleginnen und Kollegen.

Durch das Zusammentragen von Ideen, Meinungen und Fragen gestalten alle Einsatzleitungen und Pflegeverantwortlichen die FaKo EL/Pflege mit. Teilweise überschneiden sich Themen der Einsatzleitungen und Pflegeverantwortlichen, teilweise nicht. Diesen Differenzen wollen wir in der FaKo EL/Pflege so Rechnung tragen, dass die Traktandenliste entsprechend gestaltet wird. So soll es möglich werden, dass die Einsatzleitungen und Pflegeverantwortlichen gezielt an «ihrem» Teil der Sitzung teilnehmen können.

Im 2015 haben wir die Sitzung der FaKo EL/Pflege genutzt, um uns wertvolle Inputs von externen Stellen geben zu lassen. Dazu haben wir die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Graubünden (SVA) und TECUM – Begleitung Schwerkranker und Sterbender eingeladen.

Gianna Würzler, Teamleiterin Abklärungsdienst IV der SVA hat die Abläufe und Voraussetzungen für eine Inanspruchnahme der Hilflosenentschädigung erklärt. Dabei wurden Differenzen und Schnittstellen zur Bedarfsabklärung der Spitex deutlich. Die Spitex-Mitarbeitenden kennen nun die Angaben, die für die SVA erforderlich sind.

Des Weiteren wurde in den Ausführungen von Astrid Hoppeler, Geschäftsstellenleiterin TECUM deutlich, wie TECUM und Spitex zusammenarbeiten können. Wenn Spitex an ihre (personelle) Grenzen kommt, sind das Angebot und die Zusammenarbeit mit TECUM eine wirkungsvolle Ergänzung. Die Freiwilligen von TECUM bieten durch ihre Anwesenheit Entlastung für die Angehörigen. Dies ermöglicht den Betroffenen in ihrem Zuhause bleiben zu können.

Neben den Berichten zu den laufenden Projekten in den verschiedenen Organisationen, bot die Mittagspause Gelegenheit für informellen Austausch sowie für interessante und befruchtende Gespräche.

Künftig wird die FaKo EL/Pflege zwei Sitzungen im Jahr abhalten, jeweils von 10 bis etwa 16 Uhr. Neben dem fachlichen Austausch sollen Instrumente für den Alltag erarbeitet werden. Die Ergebnisse rechtfertigen die Investition in Zeit und Weg. Im Ausblick für 2016 finden sich u.a. die Themen Einsatzplanung, Demenz und Pflegediagnosen.

Johanna Weiss, Leitung Pflege Spitex Chur
Leiterin Fachkonferenz Pflege und Einsatzleitung

Erfa-Gruppe Administration/Finanzen

Die Sitzung der Erfa-Gruppe Administration/Finanzen hat am 23. September 2015 im Spital Oberengandin in Samedan in kleinem Rahmen stattgefunden. 9 Personen von 6 Spitex-Organisationen nahmen daran teil. In der Sitzung wurden die Traktanden (Erfassung Beiträge im SSC-Tool, Ferien, Stundenlöhne, KoRe-Gästebeiträge, Patientenbeteiligung bei Kindern unter 18 Jahren, Perigon-Erfassungskontrolle und Mobile sowie die Handhabung bei Gebrauch und Schäden von Smartphones) rege diskutiert, das Vorgehen im eigenen Betrieb dargestellt und Erfahrungen ausgetauscht. Unter Varia wurde mitgeteilt, dass an der Fachkonferenz der Geschäftsleitungen entschieden wurde, dass die Organisationen den Gewinn oder Verlust in der KoRe- und BfS-Statistik ausweisen. Eine Frage zu besonderen Sozialzulagen, ein Hinweis zu einer gratis App des Spitex Magazins und der Wunsch nach einer Auflistung der Kostenträger zu den unverrechnbaren Arbeiten wurden eingebracht.

Das Kernteam der Erfa-Gruppe Administration/Finanzen:
Lislotte Florinett, Daniela Beeli, Priska Alig-Bläsi, Katia Piubellini und Silvia Dietrich

BILANZ per 31. Dezember 2015

AKTIVEN

Kassa	122.70	
Postcheck	7'707.05	
GKB Kontokorrent	135'334.44	
GKB Sparkonto	759.30	
Trans. Aktiven	124.00	
Abrechnungskonto Diverse	-7'511.65	
Total Umlaufvermögen		136'535.84
Total Aktiven		136'535.84

PASSIVEN

Kreditoren	0.00	
Trans. Passiven	15'088.85	
Total Fremdkapital		15'088.85
Eigenkapital	121'446.99	
Total Eigenkapital		121'446.99
Total Passiven		136'535.84

ERFOLGSRECHNUNG 2015

	ER 2015	Budget 2015	ER 2014
Aufwand			
3000 Entschädigung Geschäftsstelle	177'887.50	175'000.00	170'810.00
3001 Entschädigung Vorstand	20'950.00	20'000.00	17'750.00
3010 Entschädigung für Leistungen Dritter	10'636.15	14'500.00	7'331.30
3011 Kurse für Verbandsmitglieder	4'201.25	6'500.00	3'055.35
3015 Öffentlichkeitsarbeit	11'426.40	20'000.00	31'300.25
3030 Sozialleistungen	1'123.40	1'000.00	957.45
3105 Drucksachenankauf	1'227.25	2'500.00	1'741.80
3170 Spesen Geschäftsstelle	1'013.10	1'600.00	1'204.05
3171 Spesen Präsidium und Vorstand	1'168.40	2'000.00	1'251.20
3175 DV/Sitzungen Vorstand	1'077.10	1'500.00	1'314.40
3176 Fachkonferenzen u. Arbeitsgruppen	757.00	3'000.00	585.50
3181 Telefon & Porto	570.05	600.00	580.65
3185 Mitgliederbeitrag/Abos Schauplatz	3'321.00	3'300.00	3'321.00
3190 Übriger Sachaufwand	14'841.10	6'500.00	10'166.95
3195 Abschreibungen	0.00	10'150.00	
3200 Beitrag SVS	9'871.40	9'800.00	9'831.90
3201 Beitrag Ombudsstelle	5'400.00	5'400.00	0.00
3202 Beitrag OdA G+S GR	40'340.00	40'400.00	40'340.00
Total Aufwand	305'811.10	323'750.00	301'541.80
Ertrag			
4690 Mitgliederbeiträge für SVGR	260'002.30	260'000.00	254'391.00
4694 Mitgliederbeiträge für OdA G+S GR	40'400.00	40'400.00	40'400.00
4695 Mitgliederbeiträge für SVS	9'800.00	9'800.00	9'800.00
4696 Mitgliederbeiträge für Ombudsstelle	5'398.60	5'400.00	0.00
4720 Kurseinnahmen	2'700.00	6'500.00	2'600.00
4750 Redaktionsentschädigung Schauplatz	0.00	0.00	306.75
4790 Übrige Einnahmen	8.10	500.00	120.40
4900 Zinseinnahmen	11.90	200.00	
Total Ertrag	318'320.90	322'800.00	307'618.15
Jahresergebnis	+12'509.80	-950.00	+6'076.35

BERICHT DER KONTROLLSTELLE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

MITTNER & PARTNER
IN TREUEN HÄNDEN.

Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Delegiertenversammlung des
Spitex Verband Graubünden
7000 Chur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Spitex Verband Graubünden, Chur, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Mittner + Partner



Norbert Mittner
Revisionsexperte
Leitender Revisor

BUDGET 2016/2017

	Budget 2016	Nachtrags- Budget 2016	Budget 2017
Personalaufwand	232'900	204'000	205'500
5000 Entschädigung GS, Besoldungen	165'000	150'000	150'000
5100 Entschädigung Vorstand	20'000	20'000	20'000
5400 Sozialleistungen	22'400	8'500	10'000
5600 Weiterbildung	3'000	3'000	3'000
5800 Entschädigung für Leistungen Dritter	22'500	22'500	22'500
Betriebsaufwand, Abschreibungen	74'550	70'900	68'900
6000 Mietaufwand inkl. NK	14'400	14'400	14'400
6300 Kurse für Verbandsmitglieder	6'500	6'500	6'500
6310 Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen	3'000	3'000	3'000
6500 Drucksachen, Büromaterial, EDV	5'000	10'000	8'000
6510 Verwaltungsaufwand	6'500	9'500	9'500
6600 Öffentlichkeitsarbeit	20'000	20'000	20'000
6700 Übriger Sachaufwand	9'000	7'500	7'500
6800 Abschreibungen	10'150	0	0
Beiträge	55'600	58'600	58'600
6900 Beitrag an SVS	9'800	9'800	9'800
6910 Beitrag an Ombudsstelle	5'400	5'400	5'400
6920 Beitrag an Oda G+S GR	40'400	40'400	40'400
6930 Beitrag an Verein eHealth Südost	0	3'000	3'000
Total Aufwand	363'050	333'500	333'000
Ertrag			
3010 Mitgliederbeiträge für SVGR	300'000	275'000	275'000
3020 Mitgliederbeiträge für Oda G+S GR	40'400	40'400	40'400
3030 Mitgliederbeiträge für SVS	9'800	9'800	9'800
3040 Mitgliederbeiträge für Ombudsstelle	5'400	5'400	5'400
3100 Kurseinnahmen	6'500	6'500	6'500
3200 Zinseinnahmen	200	200	200
3900 Übrige Einnahmen	500	0	0
Total Ertrag	362'800	337'300	337'300
Jahresergebnis	-250	3'800	4'300
1510 Anschaffungen Mobiliar	0	0	0
1520 Anschaffungen Informatik	0	0	0

Vorstand

Barla Cahannes	Präsidentin
Roman Stähler	Vize-Präsident Vertretung Fachkonferenz Geschäftsleitungen
Johanna Weiss	Vertretung Fachkonferenz Pflege und Einsatzleitung
Corina Schnoz	Geschäftsleiterin
Gabriela Tomaschett-Berther	Grossrätin

Leitung Fachkonferenzen und Erfa-Gruppen

FaKo Präsidentinnen u. Präsidenten	Barla Cahannes, Spitex Chur
FaKo Geschäftsleitungen	Roman Stähler, Spitex Viamala
FaKo Pflege und Einsatzleitung	Johanna Weiss, Spitex Chur
Erfa-Gruppe Admin./Finanzen (Co-Leitung)	Priska Alig-Bläsi, Spitex Imboden Daniela Beeli, Spitex Selva Silvia Dietrich, Spitex Chur Liselotte Florinett, CSEB Katia Piubellini, ACAM

Geschäftsstelle

Tino Morell, Geschäftsleiter

Rechnungsrevisoren

Treuhandgesellschaft Mittner + Partner, Chur
Norbert Mittner

Adresse ab 01. Januar 2016

Spitex Verband Graubünden, Gartenstrasse 2, 7000 Chur
Tel. 081 252 77 22, Fax 081 252 77 42, info@spitexgr.ch, www.spitexgr.ch

Vertretungen des SVGR in externen Organisationen und Projektgruppen

Präsidentinnen-/Präsidentenkonferenz SVS	Barla Cahannes
Spitex Verbands Konferenz Ostschweiz SVKO	Barla Cahannes Tino Morell
OdA G+S Graubünden / Vorstand	Gabriela Hohl Corina Schnoz
OdA G+S Graubünden / Fachkommission Gesundheit und Soziales	Simona Caduff Gredig
OdA G+S Graubünden / Arbeitsgruppe HF Pflege Praxis	Simona Caduff Gredig
Ombudsstelle Graubünden / Vorstand	Daria Berri-Cereghetti
«Runder Tisch» Pflegepersonalmangel	Tino Morell
Projektgruppe «Analytische Funktionsbewertung»	Bernadette Jörimann Tino Morell
Arbeitsgruppe Kostenmodell-Finanzmanual SVS	Tino Morell
Fortbildungsprogramm SVKO	Tino Morell

ORGANE SVGR 2015

Vorstand



Barla Cahannes

Präsidentin Spitex Verband
Graubünden
Präsidentin Spitex Chur
lic. iur., Rechtsanwältin



Roman Stähler

Geschäftsleiter Spitex Viamala
Kaufmann, EMBA Unternehmens-
führung
dipl. Pflegefachmann Psychiatrie



Johanna Weiss

Pflegeleiterin Spitex Chur
dipl. Pflegewirtin



Corina Schnoz

Geschäftsleiterin Spitex Foppa
dipl. Pflegefachfrau



Gabriela Tomaschett-Berther

Vertreterin Politik
Grossrätin Kreis Disentis
dipl. pharm.

Geschäftsstelle



Tino Morell

Geschäftsleiter Spitex Verband Graubünden
lic. oec., Berater im Gesundheitswesen

SPITEX-REGIONALORGANISATIONEN

Spitex Albula/Churwalden	Voa Principala 72	7078 Lenzerheide
Spitex Valle Bregaglia		7606 Promontogno
Spitex Cadi	Caum postal 36	7172 Rabius
Spitex Chur	Gartenstrasse 2	7000 Chur
Spitex in Alterswohnungen von Heimen in Chur	c/o Alterssiedlung Kantengut, Scalärastr. 14	7000 Chur
Spitex Davos (Spital Davos AG)	Promenade 4	7270 Davos-Platz
Spitex Engiadina Bassa (CSEB)	Bagnera 171	7550 Scuol
Spitex Foppa	Spitalstrasse 4	7130 Ilanz
Spitex Viamala	Spitalstrasse 4	7430 Thusis
Spitex Fünf Dörfer	Unterdorfstrasse 4	7206 Igis
Spitex Imboden	Via Tgvisuri 3	7402 Bonaduz
Senesca – Spitex Bündner Herrschaft	Törliweg 5	7304 Maienfeld
ACAM – Associazione per la cura e l'assistenza a domicilio nel Moesano	Al Pont	6557 Cama
Spitex Oberengadin / Engiadin'Ota	Via Nouva 3	7503 Samedan
Spitex Prättigau	c/o Flury Stiftung	7220 Schiers
Spitex Region Schanfigg	Haus Mesmeta	7028 St. Peter
Spitex Selva	Via Principala 18	7031 Laax
Spitex Val Müstair	c/o Center da sandà Val Müstair, Sielva 12	7536 Sta. Maria VM
Spitex Valposchiavo	Via da l'Uspedal 1000	7742 Poschiavo